

Internet: <https://peter-hug.ch/manes>

MainSeite 11.185

Manes 245 Wörter, 1'692 Zeichen

**Manes** (Mani, Manichäus), Stifter der häretischen Sekte der Manichäer (s. d.), dessen Lebensgeschichte von den orientalischen und den abendländischen Quellen abweichend erzählt wird. Nach den letztern, d. h. vorzüglich den »Acta disputationis Archelai cum Manete«, hat er seine Lehre aus Skythien bezogen und hängt mit dem Buddhismus zusammen; nach den erstern, den ursprünglichen und wertvollern, d. h. vorzüglich dem 988 geschriebenen arabischen Buch Fihrist, ist er unabhängiger Gründer seines Systems. Jedenfalls trat er (geb. 215) um 242 mit der Absicht hervor, Christentum und Parsismus zu verschmelzen, und erklärte sich für den Paraklet, der die christliche Lehre zu vollenden habe. Von den Magiern verfolgt, irrte er umher, bis er sich die Gunst des Königs Hormisdas erwarb. Unter dem Nachfolger desselben, Bahram, aber wurde er 276 in einer Disputation überwunden, gekreuzigt, der Leichnam geschunden.

Vgl. Flügel, Mani, seine Lehre und seine Schriften (Leipz. 1862);

Keßler, Mani oder Beiträge zur Kenntnis der Religionsmischung im Semitismus (das. 1882).

Ende **Manes**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 11. Band, Seite 185 im Internet seit 2005; Text geprüft am 27.10.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 2.12.2021 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/11\\_0186?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/11_0186?Typ=PDF)

Ende eLexikon.